

tember. Ueber die lange Ruhezeit der Puppe von Anfang Oktober bis Ende Juni sind mir schon seit längerer Zeit Bedenken aufgestiegen. Es ist nirgends bei uns beobachtet, daß der Falter schon im Mai fliegt, ausgenommen durch Schulz an den Schwalbergen beim Garzer Schrey. Hier kommt *Lycaena argyrognomon* in der var. *dubia* in zwei Generationen vor: 1) im Mai (in kühlen Jahren Anfang Juni); 2) Mitte Juli (in kühlen Jahren erste Hälfte August). Es könnte nun hier so liegen, daß entweder alle überwinterten Puppen im Mai schlüpfen und die Falter sogleich eine neue Brut in der zweiten Juli-hälfte erzeugen; oder es schlüpft ein Teil der überwinterten Puppen im Mai, der andere im Juli. Die Maifalter können nun wieder eine neue Brut im Juli/August erzeugen oder ihre Puppen überwintern (alle oder zum Teil) mit den von der Juligeneration abstammenden Herbstpuppen. Wie die Sache liegt, kann nur eine sorgfältige Zucht der Raupen aus beiden Brutten an Ort und Stelle lehren. Jedenfalls ist die seit 26 Jahren ruhende Angelegenheit die Mühe der Aufklärung wert. Vielleicht findet hierdurch die var. *dubia* ihre Erklärung. Es ist nur auffallend, daß sowohl die Mai-, wie auch die Juli-brut so konstant von der Stammform abweicht. Zum Vergleich verweise ich auf meine Mitteilungen über die *argus*-Raupe im Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg, 61. Jahrg. 1907, p. 43—46.

(Fortsetzung folgt.)

### Massenvorkommen von *Bibio marci* L.

Von Otto Meißner, Potsdam.

Seit der ersten, plötzlich auftretenden Hitzeperiode dieses Jahres (1907), also etwa seit 10. Mai, fliegt in den Wäldern um Potsdam massenhaft die sogenannte Märzhaarmücke (*Bibio marci*). Das Tier ist wegen der durchaus schwarzen Färbung seines behaarten Körpers leicht erkennbar; auch die Flügel sind an der Wurzel schwarz, weiterhin heller, nur mehr rauchgrau. Mitte Mai, ungefähr vom 10. bis 20., war die diesjährige Hauptflugzeit dieser Mücke (Mücke, nicht Fliege; denn ihre in Kompost usw. lebende Larve besitzt einen Kopf, während die Maden der eigentlichen Fliegen kopflos sind); man sah die Tiere überall sitzen: am Gras, an den Blättern der Bäume, auf den Wegen. Auch in Kopula fanden sie sich häufig\*). Die Geschlechter sind ziemlich leicht zu unterscheiden: der Geschlechtsdimorphismus besteht darin, daß das ♂ kürzer und plumper ist als das schlankere ♀. Trotz ihrer großen Zahl habe ich keins dieser Tiere fressen sehen: die entwickelten Mücken dieser Art begnügen sich wohl mit Tau, während die Larven bekanntlich die Wurzeln anfressen und dadurch, im Garten natürlich merklicher als im Walde, schädlich werden.

Jetzt, Ende Mai, sieht man nur noch wenige Nachzügler. Ganz verschwunden sind sie aber noch nicht.

Der lateinische wie der deutsche Name dieses Tieres, *Bibio marci* = Märzhaarmücke, soll sich vermutlich auf die Flugzeit der Imago beziehen. Marci ist der Genitiv von Marcus; der 25. April ist diesem Heiligen geweiht. Man pflegt aber Tiere doch meist nicht nach einem einzigen Tag, sondern nach einer längeren Periode (Frühling, Mai usw.) zu benennen, und auch der deutsche Name läßt darauf

\*) Ich glaube übrigens, auch fliegende Pärchen gesehen zu haben, kann es aber nicht bestimmt behaupten, da die Entfernung etwas zu gross war.

schließen, daß der Artnamen eigentlich „Martii“ (von Martius = März) heißen sollte. In diesem Falle hätte sich die Mücke heuer verspätet, während doch z. B. *Phyllopertha horticola* 1907 nur einen Tag später seinen Flug begann als 1906. Aber derartige Namen passen oft recht schlecht; z. B. ist die Flugzeit von *Cheimatobia brumata* (brumata von bruma = brevissima = kürzester Tag) selbst in günstigen Jahren schon Anfang Dezember völlig zu Ende, und um die Wintersonnenwende fliegt er lange nicht mehr.

Potsdam, 23. Mai 1907.

### Uebersicht der bekannten *Anartia* und Beschreibung neuer Formen.

— Von H. Fruhstorfer - Genf. —

(Fortsetzung und Schluß.)

#### *Anartia fatima* F.

*Pap. f.* F., Ent. Syst. III. p. 81, 1793. Donovan, Ins. Ind. t. 3 I f. 2. 1800.

*Anartia f.* Hübner, Zutr. Exot. Schmett. f. 813/814, 1837. Butler, Cat. Fabr. Lep. 1869, p. 71, Honduras; Pr. Z. Soc. 1874, p. 346, Costa Rica. Godman u. Salvin, Biologia Centr. Am. 1882, p. 221. Staudinger, Exot. Schmett., p. 104, 1888, Zentralamerika.

Zwei Lokalrassen:

#### a) *fatima venusta* nov. subspec.

Subapikalpunkte der Vorderflügel und Längsbinden aller Flügel weiß statt gelblich, jene der Hinterflügel beim ♂ oberseits bereits an der hinteren Radiale abbrechend, während sie bei *fatima* sich bis M2 fortsetzt.

Rote Diskalmakeln der Hinterflügel dunkler, ausgedehnter.

Patria: Mexiko ♂, Guatemala ♀ (Coll. Fruhstorfer).

#### b) *fatima fatima* F.

Patria: Nicaragua, Honduras, Costa Rica (Coll. Fruhstorfer).

1 ♂ trägt die Etikette „Paraguay“. Er ist unterseits dunkler als Zentralamerikaner, der Fundort dürfte aber unsicher sein, da *fatima* bisher südlicher als Columbien nicht beobachtet wurde.

#### *Anartia jatrophae* L.

#### a) *jatrophae jatrophae* L.

Merian, Ins. Surinam, t. 4, 1705; Gronovius, Zoophyl., p. 197, 1764; Seba, Thesaurus IV, p. 38, t. 30 f. 19/20, 1765.

*Papilio jatrophae* L. Cent. Ins. Rar., p. 25, 1763; Mus. Lud. Ulr. 1765, p. 289; Syst. Nat. XII, p. 779, 1767. Johauss. Amoen., VI p. 408, 1763. Müller, 1774, p. 61; Fabricius, Syst. Ent. 1775, p. 493; Spec. Ins. 178 I, p. 75; Mant. Ins. 1787, p. 37; Ent. Syst. 1793, p. 98. Cramer, Pap. III, p. 17, t. 202 f. E. F. 1779, Surinamen. Gronovius Zoophyl. index 1781. Gmelin, 1790, p. 2308; Herbst, 1794, p. 134 t. 172 f. 5, 6. Thunberg, 1804, p. 8; Turton, 1806, p. 93; Sepp, Surin. Vlinders III, p. 323 t. 15, copia e. Merian. *Hamadryas decora jatropha* Hübner, Sammlg. exot. Schmett. I, t. 49, f. 1—4, ♂ ♀.

*Vaessa jatrophae* Godart, Enc. Méth. 1819, p. 297.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Massenvorkommen von \*Bibio marci\* L. 111](#)